

Dr. Klaus Balster / FLVW-KSSK-Sitzung am 11.09.2018

## **Kinder- und Jugendsportentwicklung 2018- III (26.5.- 6.9.18)**

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für die Kinder- und Jugendsportentwicklungsarbeit in Sportvereinen.

### **DOSB – dsj und Netzwerkpartner**

#### **DOSB-Gleichstellungspreis 2018: Vorbilder gesucht**

Für eine Auszeichnung mit dem DOSB-Gleichstellungspreis werden Vorbilder für ein respektvolles, gewaltfreies Miteinander im Sport gesucht. Es gibt viele Akteurinnen und Akteure (Sportvereine, Sportverbände und weitere Institutionen sowie Einzelpersonen), die sich in vorbildhafter Weise für eine Kultur im Sport einsetzen, die von Respekt und Wertschätzung geprägt ist und Diskriminierung und Gewalt keinen Raum lässt. Mit dem Gleichstellungspreis zeichnet der DOSB beispielhaftes Engagement – im und für den Sport – rund um die Themen Gleichstellung in Führungspositionen, Förderung von Trainerinnen und Kampfrichterinnen, Kampf gegen sexualisierte Gewalt sowie geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport)Medien sowie den Einsatz für die Gleichstellung von Frauen und Männern, sei es in einem Sportverein, in einem Sportverband, in Politik, Forschung oder Wissenschaft aus. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2018

#### **DOSB-Statement zur Potenzialanalyse (PotAS)**

Der DOSB legt im Aug. 2018 PotAS-Ergebnisse für die Wintersportverbände vor. Das PotAS ist eines von mehreren Kern-Elementen der Leistungssportreform und Teil der potenzialorientierten Fördersystematik. PotAS unterstützt als Qualitätsmanagement-System die Verbände im Bestreben, die Rahmenbedingungen für die Athletinnen und Athleten und damit für leistungssportliche Erfolge zu optimieren. Aus Sicht des DOSB ist es das mittel- bis langfristige Ziel, alle beteiligten Verbände kontinuierlich so weiterzuentwickeln, dass sie optimale Bedingungen für ihre Athletinnen und Athleten bieten können.

#### **Wichtige Herausforderungen für den organisierten Sport auf europäischer Ebene**

Zunächst einmal ist der Sport direkt von den laufenden Verhandlungen über den Mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union betroffen, so der Autor Folker Hellmund. Das EOC EU-Büro und andere Akteure des Sports arbeiten gegenwärtig an ihren Positionen zur künftigen Gestaltung und Finanzierung der europäischen Förderprogramme. Dabei muss jeweils der Nachweis erbracht werden, dass sportbezogene Projekte einen entsprechenden Mehrwert schaffen. Ein Blick auf das bisherige Erasmus-Programm zeigt, dass darüber geförderte Projekte wichtige Themenbereiche des Sports aufgegriffen haben. Dazu gehören Bereiche wie Good-Governance, Duale Karriere, Kampf gegen Spielmanipulationen und Doping oder die Eingliederung von Migranten und Flüchtlingen. Es spricht einiges dafür, dass die EU in Kooperation mit dem organisierten Sport sich auch in Zukunft mit diesen Themen beschäftigen wird.

#### **DOSB plädiert für die Beibehaltung der Sommerzeitregelung**

Die Zeitumstellung ist zweimal im Jahr Anlass für Diskussionen um die Sinnhaftigkeit von Sommer- und Winterzeit. Der DOSB spricht sich für das Beibehalten der aktuellen Sommerzeitregelung aus, weil sie vor allem für Freiluftsportarten wichtig ist. Sollte es zu einer Veränderung kommen, ist aus Sicht des Sports nur eine dauerhafte Sommerzeit tragbar, um das bestehende Sportangebot zu bewahren. Die Argumente des Sports für den Erhalt der Sommerzeit bringt der DOSB mit seinem Positionspapier in die laufende europäische Debatte um die Zeitumstellung ein, um so zum Erhalt der Sommerzeit beizutragen. Jedes Mitglied der Sportbewegung, ob Athlet/in, Trainer/in, Sportverein oder Sportverband, kann sich bis zum 16. August online an der laufenden Öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission

beteiligen und so zu einer guten Lösung für den Sport beitragen. Das Positionspapier des DOSB zur Sommerzeitregelung finden sich online.

### **Positionspapier „Für eine solidarische Gesellschaft, für eine lebendige Demokratie“**

Erstmals sind die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), zu der auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gehört, und der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) gemeinsam an die Öffentlichkeit gegangen, um ihre Position für eine solidarische und vielfältige Gesellschaft zu vertreten. Vor dem Hintergrund antidemokratischer und antieuropäischer Strömungen rufen die Interessenvertretungen von Kindern und Jugendlichen sowie Seniorinnen und Senioren in einem gemeinsamen Positionspapier dazu auf, sich demokratiefeindlichem, populistischem Gedankengut entgegenzustellen.

### **Webbasierte Serviceplattform „Green Champions 2.0“**

Die webbasierte Serviceplattform in deutscher und englischer Sprache. Das Portal ist seit 2015 online und wurde vom DOSB in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln und dem Öko-Institut e.V. mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit entwickelt. Es richtet sich an Veranstalter und andere Interessierte, die sich über praktische Maßnahmen zur Planung und Durchführung von umweltfreundlichen und nachhaltigen Sportveranstaltungen informieren möchten. Die Themenschwerpunkte des Internetportals zu Verkehr, Energie- und Ressourcenverbrauch, Abfallmanagement, Catering und Merchandising, Natur und Landschaft sowie Nachhaltigkeitsmanagement sind inhaltlich umfassend aufgearbeitet. Eine Filterfunktion ermöglicht dem Anwender die gezielte Suche nach geeigneten Handlungsoptionen für die eigene Veranstaltung. Diese Maßnahmen können als PDF-Checklisten heruntergeladen werden. Weitere Informationen bieten Praxisbeispiele, Publikationen und Downloads.

### **Muskeln per Mausclick**

Im zweiten Schwerpunktheft der Fachzeitschrift „Doping“ beleuchtet Mischa Kläber vom DOSB die Dopingprävention im Breitensport am Beispiel des Körperkultes im Fitness-Studio. Er konstatiert, dass hunderttausende Breitensportler Medikamentenmissbrauch betreiben. So werde nachweislich auch von Breitensportlern nebenwirkungsreiche Dopingsubstanzen eingesetzt, um - bspw. nach Feierabend nochmal für ein Jogging-Programm zu mobilisieren, um die letzten Energiereserven für ein Radfahr- oder Aerobicworkout zu aktivieren oder um eine Trainingseinheit im Fitness-Studio zu optimieren.

### **IOC veröffentlicht Leitfaden zu Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit und nachhaltiges Leben sind eine der drängendsten Themen auf sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Ebene. Sie beeinflussen alle Bereiche des täglichen Lebens, angefangen beim Umweltschutz bis hin zur nachhaltigen Integration. Auch für den Sport spielt Nachhaltigkeit eine Rolle. Das Internationale Olympische Komitee hat den ersten Leitfaden einer ganzen Serie zum Thema Nachhaltigkeit herausgegeben. Die „Sustainability Essentials“ – Serie des IOC hat das Ziel, einfache, praktische und essentielle Informationen und Hauptaspekte von Nachhaltigkeit für Nationale Olympische Komitees, internationale Sportverbände und alle anderen interessierten und engagierten Organisationen näherzubringen. Der Leitfaden soll es ihnen erleichtern, Nachhaltigkeit in ihre Organisationsentscheidungen und Handlungen einzubeziehen. Dabei geht es nicht nur darum, die Natur von Müll zu befreien, sondern es geht vielmehr darum, auch auf Vereinsebene nachhaltige Entscheidungen zu treffen - und das in allen Bereichen des sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Lebens.

### **Athleten diskutieren Vorbildfunktion**

Was macht ein Vorbild aus? Wie kann man olympische Athletinnen und Athleten darauf vorbereiten, eine Vorbildfunktion einzunehmen? Und wie können Vorbilder aus dem Sport andere Menschen erreichen und positiv beeinflussen? Mit dem Sessions übergreifenden

Thema „The athlete as a role model“ standen diese Fragen 2018 im Fokus an der diesjährigen Internationalen Olympischen Akademie (IOA) in Olympia.

### **Aktuelle Ausgabe „Leistungssport“ erschienen**

Die Juli-Ausgabe der DOSB-Fachzeitschrift „Leistungssport“ bietet Beiträge aus Trainingswissenschaft und –lehre, aus der Sportpsychologie. Der Startbeitrag des ersten Heftes im zweiten Halbjahr trägt den Titel Mono- vs. Koedukative Leistungsförderung im Juniorinnenfußball. Heinz Reinders/Olaf Hoos/Stefanie Varlemann gehen der Frage nach, ob Fußballspielerinnen mit einem Ausbildungsweg in Junioren-Teams in ihrem Pendant in Juniorinnen-Teams in ihren fußballerischen Kompetenzen überlegen sind. U.a. werden Daten zum Ausbildungsweg, zur Agilität und zur sportartspezifischen Spielfähigkeit ausgewertet. Ferner finden sich Beiträge wie „Periodisierung in den Zweikampfsportarten“; „Die sportpsychologische Sprechstunde“ aus einer Pilotphase an einem NRW-Sportinternat; NADA-Programm „GEMEINSAM GEGEN DOPING“.

### **Sportmuseum: „DIMA – Ein Leben im Leistungssport“**

Noch bis zum 26. August zeigt das Deutsche Sport & Olympia Museum die Fotodokumentation „DIMA – Ein Leben im Leistungssport“ des Fotografen Micha Neugebauer.

### **Die gesellschaftliche Leistung des Sports ist Thema des VDS-Preises**

Sport ist nicht nur das 1:0 oder ein Freizeitvergnügen, sondern er hat das Potenzial, positiv in die Gesellschaft hineinzuwirken. Um dieses Thema geht es beim vom DOSB geförderten Berufswettbewerb des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) für Nachwuchsjournalisten. Das Motto im Jahr 2018: „Leistungen des Sports für die Gesellschaft“. Der Beitrag muss zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2018 veröffentlicht worden sein. Einsendeschluss für die VDS-Berufswettbewerbe ist der 18. Januar 2019.

### **Neue Broschüre "Willkommen im Sport" und "Orientierung durch Sport"**

DOSB und dsj haben eine neue Broschüre mit Praxisbeispielen aus den Projekten "Willkommen im Sport" und "Orientierung durch Sport" aufgelegt. Beide Projekte werden durch die Beauftragung der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert. Die nun erschienene Broschüre zeigt am Beispiel von Projekten aus ganz Deutschland und aus unterschiedlichen Sportarten, wie die Sportvereine- und verbände Menschen auf unkomplizierte Weise willkommen heißen. Wie sie ihnen ein erstes Zurechtfinden ermöglichen – und auch wie die Geflüchteten selbst aktiv diese Hilfe mitgestalten können. Die Modelle belegen, auf welcher verschiedenen Art und Weise die Arbeit mit Geflüchteten im Sport erfolgen kann und welchen Nutzen Vereine selbst daraus ziehen.

### **DOSB engagiert sich gegen jede Form von Diskriminierung**

Um das jahrelange politische Engagement des DOSB gegen jede Form der Diskriminierung und für eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung zu illustrieren, ist die Motivreihe des Trimmy um eine Regenbogenflagge ergänzt worden. Der Trimmy mit Regenbogenfahne symbolisiert eine klare Haltung gegen jegliche Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung oder sexuellen Identität und steht für ein gleichberechtigtes Miteinander, für Respekt und Wertschätzung aller Menschen im Sport. Mit dem neuen Trimmy sollen die Werte des DOSB noch stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt werden.

### **Die wichtigsten Ergebnisse der 99. DOSB- Präsidiumssitzung**

#### Sporthaushalt 2018

Der Sport erhält zur Unterstützung der Leistungssportreform für das 2. Halbjahr 2018 zusätzliche 23 Millionen Euro. Darin enthalten sind auch 3,5 Millionen Euro für die direkte Athletenförderung durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe.

#### Leistungssportreform

Insbesondere wurde die Frage der weiteren Schrittfolge bei der Umsetzung von PotAS sowie die Klärung der noch offenen Weichenstellungen beim Wissenschaftlichen Verbundsystem festgelegt.

### Athleten Deutschland

Die aktuelle Situation der Athletenkommission und die Konsequenzen aus der Gründung des Vereins Athleten Deutschland e.V., der vom Bund im Jahr 2018 mit 225.000 Euro gefördert wird, wurden diskutiert. Weitere Gespräche mit der Athletenkommission werden folgen.

### Entwicklungen im Geschäftsbereich Leistungssport (GBL)

Der DOSB wird eine Aufgaben- und Effizienzanalyse für den GBL durchführen.

### Special Olympics Deutschland

Das DOSB-Präsidium stellte sich geschlossen hinter die Bewerbung von Special Olympics Deutschland und der Sportmetropole Berlin um die Special Olympics Weltspiele 2023.

### Drittmittelgeförderte Projekte in der Sportentwicklung

Der DOSB akquirierte im Jahr 2017 33,2 Mio. Euro aus Mitteln des Bundes und von Stiftungen. Ein Großteil davon entfiel auf das Bundesprogramm „Integration durch Sport“. Eine aktuelle Analyse zeigt das erfreuliche Ergebnis, dass ca. 90 Prozent aller akquirierten Drittmittel direkt an die Mitgliedsorganisationen und deren Unterorganisationen bzw. die Vereine und deren Projekte fließen.

### Sport und Nachhaltigkeit

Der aktuelle Zwischenstand der seit Monaten in Erarbeitung befindlichen DOSB-Nachhaltigkeitsstrategie wurde vorgestellt. Ziel ist es, diese bis zum Jahresende fertig zu stellen.

### Sport und Inklusion

Der DOSB arbeitet weiter an der Inklusion von Menschen mit Behinderung in Sportvereinen und dem Sport. Aktuell läuft ein Projekt zur nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen im gemeinnützigen Sport für Menschen mit Schwerbehinderung.

### Phineo AG

Das DOSB-Präsidium beschloss, den dsj-Vorsitzenden Jan Holze in den Beirat der Phineo AG zu entsenden. Phineo ist eine gemeinnützige AG, die an Wirkungsanalysen im zivilgesellschaftlichen Sektor arbeitet.

### Ethikkommission des DOSB

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung 2017 bereitet der DOSB die Aktualisierung der Good-Governance-Materialien sowie die Einrichtung einer eigenen Ethikkommission vor. Ziel ist es, den Good-Governance-Codex und die DOSB-Verhaltensrichtlinien zu Good-Governance-Richtlinien des DOSB zu vereinen und eine neu eingerichtete Ethikkommission von der Mitgliederversammlung im Dezember wählen zu lassen.

### AG Digitalisierung

Bereits zweimal hat die AG Digitalisierung des DOSB getagt, in die zahlreiche Vertreter aus Spitzenverbänden und Landessportbünden eingebunden sind. Ziel ist es zu klären, ob eine gemeinsame Digitalisierungsstrategie des DOSB mit seinen Mitgliedsorganisationen verfolgt werden soll. Um den aktuellen Stand der Digitalisierung in den Mitgliedsorganisationen zu erfassen, wird in nächster Zeit hierzu eine Analyse durchgeführt.

### AG eSport

Die AG eSport erarbeitet derzeit Empfehlungen für den künftigen Umgang des DOSB mit dem Thema eSport. 29 Mitglieder gehören der AG an, die aktuell an vier Szenarien arbeitet, wie der organisierte Sport mit dem Thema eSport/eGames umgehen kann. **Strategie**

### DOSB:2028

Der Vorstand stellte dem Präsidium den aktuellen Diskussionsstand zum Strategiepapier DOSB:2028 vor. Nach Abschluss der Regionalwerkstätten sind die Ergebnisse in eine überarbeitete Version eingeflossen. Dieser Entwurf soll nun weiter verfeinert und im September und Oktober den Konferenzen der Spitzenverbände, Landessportbünde und Verbände mit besonderen Aufgaben nochmals zur Diskussion vorgelegt und dann von der Mitgliederversammlung im Dezember 2018 verabschiedet werden.

### Deutsches Sport & Olympia Museum

Derzeit arbeitet das Museum in Köln an der Neugestaltung seiner Ausstellung.

### Olympische Akademien Europas

Aktuell läuft die Vorarbeit für die Gründung einer Vereinigung von Nationalen Olympischen Akademien Europas, darunter auch die Deutsche Olympische Akademie.

### safe sport

Kürzlich fand die erste internationale Konferenz zum Thema „safe sport“ statt. Die Ergebnisse sind den Mitgliedsorganisationen des DOSB in der letzten Woche zugeschickt worden. Bei dem Kongress wurde die Präventionsstrategie des DOSB und der dsj vorgestellt. In der Konferenz wurde deutlich, dass Gewalt an Kindern und Jugendlichen ein sehr wichtiger Punkt in der Gewaltprävention ist, das Thema jedoch deutlich weiter geht und von der Gesamtorganisation in den Blick genommen werden muss.

### **Tipps für umweltfreundliches Verhalten in der Natur**

Adidas, Partner des DOSB im Team Deutschland, gibt Tipps, wie Naturfreunde den nächsten Naturausflug umweltfreundlich gestalten können. Die Tipps sind insbesondere für Jugendferienlager oder Tagesausflüge nutzbar, z.B. Vorab planen, Smart Packen, Auf dem Weg bleiben, Lagerfeuer mit Bedacht schüren, Gutes für eine saubere Natur tun, Fotos statt Souvenirs, Tiere nur aus der Ferne beobachten.

### **Bildungsprämie steht auch für berufliche Weiterbildung im Sport bereit**

Die Bildungsprämie ist ein Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das auch berufstätigen Menschen zur Verfügung steht, die z.B. in Bereichen wie Sport, Training oder Physiotherapie arbeiten. Mit der Bildungsprämie unterstützt das Bundesministerium Erwerbstätige, die eine Weiterbildung machen möchten, sich diese aber nicht ohne Weiteres leisten können. Der Staat übernimmt die Hälfte der Weiterbildungskosten – und zwar bis zu 500 Euro. Dabei kann die Bildungsprämie individuell und arbeitgeberunabhängig genutzt werden – auch in der berufsbezogenen Weiterbildung im Sport.

### **23 Millionen mehr für den deutschen Sport**

Der deutsche Sport darf sich nach der Bereinigungssitzung im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages über einen wertvollen Mittelaufwuchs des Bundesinnenministeriums von 23 Millionen Euro für das zweite Halbjahr 2018 freuen.

### **Verknüpfung von Sport, Gesundheit und biologischer Vielfalt**

Die Verknüpfung von Sport, Gesundheit und biologischer Vielfalt bietet eine gute Chance für neue Partnerschaften: Das deutschlandweite Sportvereinssystem unter dem Dach des DOSB, Gesundheitsakteure, Krankenkassen, kommunale Gesundheitsämter und der behördliche und verbandliche Naturschutz sollten sich einer gemeinsamen Strategie und einem Ausbau ihrer Kooperationen verschreiben – dies würde dem Erhalt der Biologischen Vielfalt, dem Ausbau der Präventionsangebote und der Weiterentwicklung von Sportorganisationen gleichermaßen dienen, so Walter Schneeloch, Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung im DOSB. Der DOSB ist seit langem ein wichtiger Partner, wenn es darum geht, sich für den Schutz der biologischen Vielfalt einzusetzen. Schließlich sind nur intakte Naturräume attraktiv für Sportlerinnen und Sportler und Erholungssuchende.

### **Instagram-Wettbewerb #waldbewegt ist gestartet**

Instagram-Nutzer in Deutschland sind aufgerufen, bis zum 15. August 2018 das Thema „Wald bewegt“ in Szene zu setzen. Es ist das Motto der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gemeinsam mit dem DOSB und der Forstwirtschaft initiierten Deutschen Waldtage 2018, die vom 13. bis 16. September mit zahlreichen Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet stattfinden. Die Teilnahme am Wettbewerb ist einfach: Instagram-Nutzer, die ihre Waldmotive bis zum 15. August 2018 mit dem Hashtag #waldbewegt taggen, nehmen automatisch am Wettbewerb teil. Mit den Deutschen Waldtagen wird ein Dialog zwischen Forstwirtschaft, Sport und Öffentlichkeit gestartet, bei dem es um gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme geht. Denn den Wald als „größte Erlebnisarena Deutschlands“ zu nutzen, ist nicht selbstverständlich. Informationen: [www.deutsche-waldtage.de](http://www.deutsche-waldtage.de).

### **Grundsätze einer guten Verbandsführung**

Sport steht für Fair Play, das Einhalten von Regeln und fairen Wettbewerb – Begriffe, die auch den Ansatz von guter Verbandsführung kennzeichnen. Der DOSB beachtet bei seiner Arbeit die Grundsätze für eine gute Verbandsführung. Innerhalb seines Zuständigkeitsbereichs hat sich der DOSB klare Good-Governance-Regeln gegeben, klare Zuständigkeiten definiert und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult. Good Governance beschreibt den Anspruch, die zur Verfolgung der Verbandsziele notwendige Verbandssteuerung und das Verbandshandeln an ethischen Maßstäben auszurichten. Informationen unter [www.dosb.de/ueber-uns/good-governance](http://www.dosb.de/ueber-uns/good-governance).

### **Kongress „Urban Sport & Health“**

Der Kongress diskutiert über Sport als Standortfaktor am 19. und 20.11.2018 in Berlin: Dazu laden die Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin in Kooperation mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und der Humboldt-Universität zu Berlin ein. Zu den Partnern der Veranstaltung gehört auch der DOSB. Der Kongress richtet sich vorrangig an Vertreter/innen von Kommunen, die Empfehlungen zur Bewegungsförderung umsetzen wollen oder dies bereits tun. Ziel ist die Information über aktuelle Strategieansätze in der Bewegungsförderung, die Verbesserung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Erfahrungsaustausch. Herausforderungen für Sport, Bewegung und Gesundheit als Standortfaktoren und unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge sollen ausgearbeitet werden.

### **Sportminister erörtern Herausforderungen für das Europäische Sportmodell**

„Es ist wichtig, das Wesen des europäischen Sportmodells zu bewahren, das nur durch ein gutes Gleichgewicht zwischen Profi- und Amateursport existiert.“ Das hat Laura Flessel, französische Sportministerin im Mai während der Diskussionen des Rates der EU über die „Kommerzialisierung des Spitzensports und die Nachhaltigkeit des europäischen Sportmodells“ erklärt. Die Sportminister/innen der EU-Mitgliedstaaten waren sich darüber einig, dass europäische Sportmodell und die Pyramidenstruktur wahren zu wollen und betonten, dass Sport nicht nur durch Spitzensport, sondern insbesondere durch den Breitensport geprägt sei.

### **Gemeinsame Forderungen für die Stärkung des Sports**

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund und der DOSB fordern Bund und Länder auf, die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für den Sport zu stärken. Dazu gehören mehr Bundes- und Landesmittel zur Sportstättenanierung, Stärkung des Ehrenamtes und Befreiung von bürokratischen Hürden sowie eine Gleichstellung von Sportanlagen bei der Kinderlärmprivilegierung im Bundesimmissionsschutzgesetz.

### **Bundesfinale von "Jugend forscht 2018"**

Das Geschwisterpaar aus Fulda hat den Preis der Bundeskanzlerin für die "originellste Arbeit" erhalten. Entwickelt haben Anna und Adrian Fleck Silikonhüllen, die mit stärkehaltiger Flüssigkeit gefüllt sind. Sie schützen Gelenke, Rücken oder Schultern bei Stürzen etwa beim Inlineskaten. Die Flüssigkeit erstarrt bei hoher Krafteinwirkung.

### **Dritte Ausgabe der DOSB-Fachzeitschrift „Leistungssport“**

Die dritte diesjährige Ausgabe der DOSB-Fachzeitschrift „Leistungssport“ enthält Beiträge aus der Trainingswissenschaft und –lehre und zum Thema PotAS. Eingeleitet wird die Zeitschrift mit einem Beitrag zu einem Thema, das alle im Leistungssport engagierten Personen betrifft und interessiert: Ein Jahr PotAS-Kommission – Ziele, Aufgaben und ein aktueller Zwischenstand heißt der Beitrag von Dirk Büsch/Britta Heidemann/Mirjam Rebel/Reinhard Wendt/Andrea Horn/Urs Granacher. PotAS hat die Aufgabe, für alle Sportarten eine Bewertung von Leistungselementen in den jeweiligen Verbänden nach objektiven, transparenten, sportfachlichen und –wissenschaftlichen Bewertungskriterien durchzuführen, die für eine

perspektivische Leistungserbringung bedeutsam sind. Diese soll Hilfen für Förderentscheidungen liefern. Die Autoren liefern nach einem Jahr einen aktuellen Zwischenstand.

### **„Bundesfinanzminister übergibt WM-Briefmarken 2018 an Bundespräsident**

Bundesfinanzminister Olaf Scholz hat die Briefmarken-Serie „Für den Sport 2018“ in der Halbzeitpause des Finales um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes offiziell vorgestellt. Knapp 1,1 Millionen Euro konnten 2017 durch Sport-Briefmarken zur Förderung von Talenten in 50 Sportarten eingesetzt werden.

### **Sport ist bedeutender Wirtschaftsfaktor für Deutschland**

Der Sport trägt gut 60 Milliarden Euro zur Bruttowertschöpfung in Deutschland bei. Das geht aus der aktuellen Studie „Sportwirtschaft – Fakten & Zahlen 2018“ hervor, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des Bundesinstituts für Sportwissenschaft erstellt wurde.

### **Starke Netze gegen Gewalt" im Kino**

Die DOSB-Aktion „Starke Netze gegen Gewalt“ war zu Gast bei der Filmreihe „KinoKino - Frauen in starken Rollen“ in Dahlbruch. Die Besucherinnen und Besucher hatten zudem vor der Veranstaltung die Möglichkeit, sich im Rahmen der Ausstellung im Foyer des Kinos über die Aktivitäten im Sport und bei der Gleichstellungsstelle zu informieren.

## **Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner**

### **LSB Nordrhein-Westfalen kooperiert mit der Landesgartenschau 2020**

Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 erhält durch den LSB als neuen Kooperationspartner hilfreiche Unterstützung.

### **LSB NRW veranstaltete „Round Table“-Gespräch „Mobilität“**

Der LSB hat im August Verkehrsexperten aus Wissenschaft, Politik und Verbänden zu einem „Round Table“-Gespräch zum Thema „Neue Mobilität“ nach Neuss eingeladen. Ergebnisse: In NRW heißt der Kurs pro Fahrrad und integrative Stadtentwicklungskonzepte sind dringend überall zu realisieren.

### **Änderungen in der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV)**

Im Zuge der Anpassung der MPBetreibV zum 01.01.2017 haben sich die Voraussetzungen zur Durchführung der Sicherheitstechnischen Kontrollen (STK) für externe automatische Defibrillatoren (AED) in Sportvereinen geändert, informiert der LSB NRW..

Seit dem 01.01.2017 sind alle Sportvereine dazu verpflichtet, externe automatische Defibrillatoren (AEDs) regelmäßig (alle zwei Jahre) auf technische und elektronische Mängel hin zu überprüfen. Dadurch sollen Ausfallzeiten von Geräten vermieden werden. Wir empfehlen allen Sportvereinen, die letzte Durchführung der sicherheitstechnischen Kontrolle am eigenen AED nachzuprüfen (Prüfplakette und beigefügtes Prüfprotokoll). Um Kosten zu sparen, sind Kooperationen mit weiteren Vereinen in der näheren Umgebung ratsam, so können Prüfer mehrere Geräte an einem Termin sichten. Für weitere Informationen kann der ortsansässige TÜV oder der Hersteller angefragt werden. Einen allgemeinen Überblick mit Fragen und Antworten rund um das Thema STK und MPBetreibV sind unter:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/faq-mpbetreibv.html#c12837> zu finden.

### **Arbeitshilfe zur Einführung von Grundsätzen der guten Verbandsführung (GdgV)**

Der LSB NRW seinen Organisationen eine Arbeitshilfe GdgV vorgelegt. Mit welchen Schritten die Einführung von GdgV vorgenommen wird, entscheidet jede Organisation für sich selbst. Vom ersten Schritt bis zur Verabschiedung sollte ein Jahr kalkuliert werden.

Erster Schritt sollte jedoch immer sein: Die Verfassung und Verabschiedung eines Ethik-Codes (Integrität) auf der Grundlage des DOSB-Codes. Damit ist die Selbstverpflichtung

ethischen Handelns erfüllt. Der Ethik-Code ist die Grundlage aller weiteren Arbeitsschritte. Hierin werden die Eckpunkte des eigenen Verhaltens formuliert, die im Weiteren ausdifferenziert werden und den Rahmen für die erforderliche Risikoanalyse bilden. Am Ende des Gesamtprozesses folgt dann über Verhaltensregelungen auch die Überprüfung der Einhaltung und die Verständigung auf Maßnahmen bei Verstößen.

### **Erste Round Table Gespräch „Neue Mobilität“ in Neuss am 29. August 2018**

Der LSB NRW suchte mit Land, Kommunen, Wissenschaft sowie dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club den Schulterchluss zum bedeutsamen Thema „Neue Mobilität“.

### **SJ NRW Sport- und Ehrenamtscampus 2018**

Der Campus (7. – 9. Sept. in Bielefeld) spricht 18- bis 35-jährige an, die sich persönlich weiterbilden wollen.

### **Bundratsinitiative der NRW- Landesregierung**

Das Kabinett hat in seiner Sitzung am 26. Juni 2018 zur „Steuerlichen Vereinfachungen und Entlastungen für die Mitte der Gesellschaft“ beschlossen, Ehrenamtlich Tätige zu entlasten und durch den Abbau bürokratischer Hürden zusätzliche Erleichterungen zu schaffen, einen Entschließungsantrag in den Bundesrat einzubringen. Der Antrag sieht u. a. vor, dass der Bundesrat beschließen möge, die Übungsleiterpauschale von 2.400 Euro auf 3.000 Euro, die Ehren-amtspauschale von 720 Euro auf 840 Euro und die Einnahmegrenze für steuerbegünstigte Körperschaften, insbesondere gemeinnützige Vereine, von 35.000 Euro auf 45.000 Euro anzuheben.

### **LSN-NRW informiert „Vorsicht vor Internet-Betrügern**

Der gemeinnützige Verein "Deutschland sicher im Netz e.V." hat davor gewarnt, dass Schatzmeister/-innen und Kassenwarte/-innen von Vereinen zurzeit offenbar eine bevorzugte Zielscheibe von gefälschten E-Mails sind, die Kriminelle im Namen des Vereinsvorstands versenden. In den E-Mails wird der jeweilige Empfänger gebeten, eine Überweisung ins Ausland zu tätigen - das Geld landet dann bei den Betrügern. Durch eine namentliche Ansprache sowie einen auf den ersten Blick korrekten Absender wirken die Nachrichten täuschend echt. Auf der Website von "Deutschland sicher im Netz e. V." wird aufgezeigt, woran die Fälschungen erkennbar sind und wie Vereine sich schützen können.

### **Broschüre zu Hate Speech im Internet**

Die Verbreitung von Hetze, Hass und Diskriminierung nimmt im Internet zu – besonders in Sozialen Netzwerken. Auch der Sport bleibt davon leider nicht verschont. Für das Phänomen hat sich auch im deutschen Sprachgebrauch der Begriff "**hate speech**" (englisch für „Hassrede“) durchgesetzt. Die Broschüre der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) beschreibt exemplarisch zentrale sprachliche und inhaltliche Muster, die für Hate Speech insgesamt typisch sind und erläutert, ob und in welchen Fällen Strafbarkeit gegeben ist. Sie richtet sich vor allem an Fachkräfte und Eltern, die hier Informationen und Handlungsempfehlungen für Gegenstrategien sowie konkrete Tipps für die Arbeit mit Jugendlichen finden.

### **Wettbewerb „HIER ist Europa! Die europäische Idee vor Ort“**

Das ist das Motto des Wettbewerbs „Kooperation. Konkret.2019.“ Mit dem Wettbewerb zeichnet Bildungspartner NRW seit Jahren kommunale Bildungseinrichtungen und Schulen für beispielhafte Kooperationsideen aus. Diesmal steht er ganz im Zeichen der Europabil- dung. Gefragt sind Kooperationsideen, die konkret das Bewusstsein für europäische Bezüge im Leben der Schülerinnen und Schüler schärfen. Einsendeschluss für die Konzepte ist der 14. September 2018.



### **Magazin „Wir im Sport“ noch reichhaltiger**

Ein Plus an Service bietet die aktuelle "Wir im Sport" jetzt ganz neu als "E-Mag". Zusätzliche Videos, Interviews und Porträts machen das Magazin des Landessportbundes NRW noch reichhaltiger. Als interaktives Medium können einzelne Artikel oder das gesamte Magazin über die sozialen Medien geteilt oder als Lese-Empfehlung gemailt werden. Die "Wir im Sport" als "E-Mag": Direkt „loslesen“ ohne zeitaufwendigen APP-Download – mobil oder auf dem PC, zu Hause oder unterwegs.

### **NRW-Förderprogramm 2018**

Mit einem Gesamtvolumen von zwei Millionen Euro (bislang eine Million) für insgesamt sieben Förderschwerpunkte (bislang drei) hat das bewährte Förderprogramm 2018 eine deutliche Aufwertung erfahren. Sportvereine können sich dabei erstmals mit bis zu drei geeigneten Maßnahmen aus unterschiedlichen Themenfeldern bewerben und im Optimalfall insgesamt 3.000 Euro für ihre Arbeit erhalten. Anträge müssen - voraussichtlich letztmals - ausschließlich in schriftlicher Form bis zum 19. September 2018 beim Landessportbund NRW eingereicht werden. Rückfragen bitte an [1000x1000@lsb.nrw](mailto:1000x1000@lsb.nrw) .

### **NRW-Landesregierung startet Programm gegen Kinderarmut**

Das neue Programm (bis 2020) soll jährlich acht Mill. Euro zur Bekämpfung von Kinderarmut eingesetzt werden. Es gehört zum Fördertopf „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“. U.a. können Sportvereine Fördermittel beantragen

### **LSB NRW bietet Vereinsmitgliedern kostenlose Ausbildung**

Auch die Sportvereine merken: Es wird zunehmend schwierig, Freiwillige zu finden, die eine ehrenamtliche Aufgabe im Verein übernehmen. Vor allem der Generationenwechsel in den Vereinen und veränderte Bedürfnisse für ehrenamtliches Engagement sind die Ursachen, so heißt eine der Erkenntnis. Dabei ist die prinzipielle Bereitschaft, etwas für die Allgemeinheit zu tun, durchaus gestiegen. Hier setzt ein Projekt des LSB NRW an: Es bietet Vereinsmitgliedern eine kostenlose Ausbildung zum Ehrenamtsberater an, nach dem Motto: „Frische Ideen und motivierte Köpfe finden“.

### **LSB Nordrhein-Westfalen: Virtuelle Wettkampfspiele „eindeutig kein Sport“**

„Virtuelles Phänomen und Teil einer modernen Jugendkultur, aber eindeutig kein Sport“: In der lebhaft geführten Diskussion zum Thema „eSport“ hat sich der Landessportbund (LSB) Nordrhein-Westfalen eine klare Meinung gebildet und den elektronischen Wettkampfspiele für die teilweise lautstark geforderte Anerkennung als „echte Sportart“ – trotz unbestritten vorhandener Bewegungsabläufe – eine Absage erteilt. Gleichzeitig forderte der LSB NRW insbesondere die Akteure im Kinder- und Jugendsport zur Auseinandersetzung mit der Frage auf, inwieweit eSport-Wettbewerbe als außersportliche Jugendarbeit Eingang in Sportvereine und -verbände finden könnten.

## **Impulse für den Fußball**

### **Gewaltbereitschaft bei Fußballfans hängt mit Konsum illegaler Drogen zusammen**

Die Gewaltbereitschaft bei den Fußballfans hängt oft mit dem Konsum illegaler Drogen zusammen. Das ist das Ergebnis einer Studie zum Zusammenhang zwischen „Drogenkonsum und Gewalt im Fußball“, die das Deutsche Institut für Sucht- und Präventionsforschung der Katholischen Hochschule NRW durchgeführt hat. Studienleiter Professor Daniel Deimel erläuterte: „Wir haben nach Konsumerfahrungen und Gewalterfahrungen gefragt. Daraus haben wir Verbindungen statistisch herleiten können.“ Mehr als die Hälfte der Befragten, 52 Prozent, haben Gewalterfahrungen im Fußballbereich, 45 Prozent gaben an, der Ultra- oder Hooligan-Szene anzugehören. Fast ein Drittel der Befragten konsumiert Cannabis, aber auch Kokain und Amphetamine werden von 13 bzw. 10 Prozent eingenommen. Werte, die deutlich über dem Bundesschnitt liegen. Die Fans wurden in zehn Onlineforen befragt, 90

Prozent der fast 800 Interviewten waren männlich. Der Leiter der Jugendsuchtberatung Köln, Stefan Becker trifft in seinem Berufsalltag immer wieder auf Fußballfans. Die einen kommen freiwillig, andere erhalten von Richtern die Auflage, an einer Suchtberatung teilzunehmen. In den Beratungsgesprächen geben sich dann viele als Fußballanhänger zu erkennen. Und sprechen auch über ihre Gewaltexzesse. Becker: „Die einen geraten zufällig in Schlägereien, andere verabreden sich ganz bewusst vorher mit anderen Fans oder untereinander zu Gewaltdelikten, zu Schlägereien, nutzen dann auch verschiedene Drogen für sich, Amphetamine, Kokain.“

Für Studienleiter Deimel ist das Problem mittlerweile erkannt, er will die Forschungen in diesem Gebiet weiter ausdehnen, um Lösungen für den Umgang mit dem Thema zu finden.

### **Verein Deutsche Sprache: DFB ist "Sprachpanscher des Jahres"**

Der Deutsche Fußball-Bund erhält den Negativpreis "Sprachpanscher des Jahres". Wie der Verein Deutsche Sprache mitteilte, klingt der für die Weltmeisterschaft genutzte Slogan "Best never rest" wie die "ungelenke Formulierung eines russischen Englischschülers im ersten Lernjahr". Zudem verwende der DFB auf den Trikots der Nationalmannschaft die Länderbezeichnung "Germany" statt "Deutschland". Der Verein Deutsche Sprache setzt sich ein gegen Anglizismen und eine geschlechterneutrale Sprache.

### **Neuer FIFA-Ethikkodex**

Der Weltfußballverband FIFA hat seinen Ethikkodex angepasst. Korruption ist darin neuerdings kein Strafbestand mehr. Bestechungen und Spielmanipulationen können nur zeitlich beschränkt untersucht werden.

Die FIFA spricht von wegweisenden Änderungen hin zu mehr Transparenz, Rechtssicherheit und hin zu einem möglichst effizienten Verfahren. Das Wort Korruption sei aus Gründen der sprachlichen Klarheit gestrichen worden, entsprechende Vergehen seien jedoch weiterhin strafbar. Der Kodex sehe nun sogar Mindeststrafen vor. Und in der französischen Textfassung sei das Wort Korruption weiterhin enthalten.

Die Verfolgung von Bestechung zeitlich zu beschränken, entspreche dem allgemeinen Rechtsgrundsatz der Verjährung. Und schließlich: der Verleumdungsartikel diene nicht nur dem Schutz der FIFA, sondern jeder anderen Person, die unter den Kodex fällt. Im übrigen - so heißt es vom Fußballweltverband - enthalte der neue Kodex eine Reihe wichtiger Änderungen, die die Arbeit der Ethikkommission stärken und der Fifa helfen würden, die Integrität und das Ansehen des Fußballs weltweit zu wahren.

### **DFB startet Offensive für Mädchenfußball**

#NichtOhneMeineMädels - unter diesem Motto startet der DFB jetzt eine große Offensive für den Frauen- und Mädchenfußball. Damit stelle der Verband das Teamgefühl, die Freundschaft und den Zusammenhalt durch den Sport in den Mittelpunkt, heißt es in einer Mitteilung des Verbandes. Denn Fußball im Verein sei die ideale „Schule fürs Leben“. Die Ziele: das Interesse von Mädchen am Fußball wecken und die Leidenschaft der vielen fußballbegeisterten Mädchen und Frauen auf einem hohen Level halten.

### **Gehfußball – Kicken der anderen Art**

Voll im Trend: Walking Football – für ältere (nicht nur) Menschen mit Freude an Bewegung. Gehfußball: das klingt wie Spaß, das ist Spaß — und ist doch ernst gemeint. Wichtigste Regel: Rennen verboten! Mindestens ein Fuß muss immer am Boden sein. Ansonsten gibt es einen Freistoß für die gegnerische Mannschaft. Reingrätschen, Körperkontakt, den Ball über Hüfthöhe spielen – auch das ist verboten. Gedacht ist Walking Football in erster Linie für über 50-Jährige. 2011 im englischen Chesterfield erfunden, um ältere Männer aus der sozialen Isolation zu holen und sie für mehr körperliche Bewegung zu motivieren, gibt es im Vereinigten Königreich inzwischen mehr als 1000 Walking-Football-Clubs.

### **DFB-Stiftung Egidius Braun startet 25. Saison der Fußball-Ferienfreizeiten**

Es beginnt jetzt die 25. Saison. Bis zum 1. September werden auf Einladung der DFB-Stiftung Egidius Braun mehr als 1000 Jugendliche aus 80 Fußballvereinen zusammen mit ihren Betreuern eine Ferienwoche verbringen. Die Stiftung holt wieder die Kids samt Trainer und Betreuer aus ihren Heimatregionen ab und übernimmt sämtliche Kosten für die Unterbringung, die Verpflegung, das Programm sowie für die An- und Abreise. Zu den Fußball-Ferien-Freizeiten werden ausgewählte Klubs als Dank und Anerkennung für herausragendes ehrenamtliches Engagement eingeladen.

### **Können Kopfbälle eine Demenz auslösen?**

Die Frage stellt Joachim Müller-Jung in der Frankfurter Allgemeinen im Juni. Er hat dazu u.a. Neurobiologen interviewt, deren Sorge es ist, „dass durch die vielen Kopfstöße und Zusammenpralle der Fußballer Langzeitschäden nicht ausgeschlossen werden können.“ Sie halten auch wiederholte Kopfstöße unterhalb des Verletzungsniveaus ausgehenden Gesundheitsgefahren für unterschätzt. Allerdings fehlen bisher evidenzbasierende Aussagen. Chronisch-traumatische Enzephalopathien (CTE) sind im Fußball bisher nicht bekannt, so der Arzt der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft Tim Meyer. Trotzdem wird eine zunehmende Sensibilisierung auch mit Blick auf den Fußball wahrgenommen. Ein Grund: Der Fußball wird offenkundig immer athletischer und körperbetonter.

### **Der Tagesspiegel stellt kommentiert das Buch „Ersatzspielfelder“**

Timm Beichelt, Professor für Europa-Studien, regt mit seinem Buch „Ersatzspielfelder. Zum Verhältnis von Fußball und Macht“ eine Diskussion an. Beichelt setzt in seinem Buch die Macht, die der Fußball hat, die seiner Amtsträger und Institutionen, in Beziehung zur Macht der Politik, und er versucht dieses vielfach unübersichtliche Herrschaftsgeflecht zu durchleuchten. Dabei erhielt er aus dem Bereich des Fußballs nur wenig Unterstützung: „Auf fast alle meine Rechercheanfragen an Vereine oder Verbände erhielt ich die Antwort, wissenschaftliche Anliegen könne man aus Kapazitätsgründen leider nicht berücksichtigen – auf die restlichen erhielt ich überhaupt keine Reaktion.“ „Es dominiert ein intransparentes Gebaren von eigentlich gemeinnützigen Organisationen wie dem DFB, dem Deutschen Fußballbund oder eben der FIFA.“

### **Kulturgespräch über Fußball - Die Faszination des Unmöglichen**

Der Deutschlandfunk Kultur publizierte im Juni von einem Gespräch mit dem Philosophen Wolfram Eilenberger. So charakterisiert er den Fußball als ein Spiel des "Unvermögens", das geradezu auf dem Scheitern beruht: "Im Fußball klappt das meiste nicht: Das Tor ist selten. Und deswegen sind die Gelingensmomente im Fußball, gerade wenn sie mit Bewegungsentwürfen, die unheimlich schwierig sind, verbunden sind, besonders ausgezeichnet." „Der fußballspielende Mensch befinde sich in einer paradoxen Situation: Er soll etwas tun, wofür er nicht gemacht ist, mit dem Fuß einen Ball manövrieren – und dann womöglich noch im Fallen. "Niemand hat dieses Spiel im Griff und genau das macht es faszinierend." Er bezeichnet ferner Fußball als ein "Spiel der Menschlichkeit", weil es niemanden ausschließt." Und zugleich ein "Zukunftslabor" des menschlichen Körpers: „Besonders die Weltmeisterschaft sei eine Entdeckungsreise, bei der man "andere Bewegungsentwürfe, Spielverständnisse und andere Weisen ein Team aufzustellen zu Gesicht bekomme – mit möglichen Effekten auch für die Gesellschaft.“ „Aber am Ende zeichnet sich der Fußball dann doch vor allem durch das Unvorhersehbare, ja geradezu Unmögliche aus“. „Und gerade hierin liegt seine besondere Anziehung: Er führe uns an die Grenzen des Fassbaren und sprengt unsere Vorstellungskraft.“ Fußball, so Eilenberger, "ist besonders geeignet, bleibende Lücken in das Netz unserer Erklärungen zu reißen".

### **Immaterielles Kulturerbe „Bolzplatz“**

Im April erklärte das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft die Bolzplatzkultur als immaterielles Kulturerbe. Der Bolzplatz ist prägender Sozialraum hierzulande. Deshalb ist er

nun vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft als immaterielles Kulturerbe aufgenommen worden.

### **Einige neue Fußballbücher als begleitende Lektüre während der WM**

Alle vier Jahre wieder explodiert der Markt an neuen Büchern zum Thema Fußball. Die Themen werden immer vielfältiger und die Verlage geben sich immer mehr Mühe, Cover und Titel zum Eyecatcher werden zu lassen.

Michael Andrack: Lebenslänglich Fußball. Vom Wahnsinn, Fan zu sein. Er beschäftigt sich mit der Frage, „warum wir überhaupt Fans sind und wie es sich anfühlt, ein bedingungsloser Fan zu sein“.

Alex Bellos/Ben Lyttleton: Die Fußballschule. Wo Fußball die Welt regiert. Dieses Buch basiert auf einer witzigen Idee und ist für Kinder geschrieben: Grundlage ist ein Stundenplan von Montag bis Freitag mit jeweils fünf Stunden Unterricht in ganz verschiedenen Fächern wie Biologie, Geschichte, Deutsch und Mathe; es ist sogar Platz für eine Theater-AG, für Werken und das Fach Mode. Gemeint ist aber immer Fußball, zumindest in seinen Bezügen zu diesen Fächern.

Christoph Biermann: Matchplan. Die neue Fußball-Matrix. Dieses Buch ist ein beeindruckender Report über die Neuvermessung des Fußballspiels im Zeitalter der Digitalisierung. Eines seiner Fazits lautet etwa so: Die Zukunft des Fußballs gehört nicht denen, die über alle möglichen Daten zum Spiel verfügen, sondern denen, die aus den allumfassenden Informationen die besten Schlüsse ziehen.

Jan Birck: Storm oder Die Erfindung des Fußballs. Dieses Buch erzählt von Storm, vor über 100 Jahren im Land der Wikinger geboren. Seine Eltern stecken ihn in eine Klosterschule, doch Storm beschloss, ihr zu entfliehen, um fortan als Seefahrer und Krieger zu leben. Aber dann kam schließlich doch alles ganz anders.

Heinz-Georg Breuer: Die Fans der Fohlen. Von den Aasee Mönchen bis zu den Zeugen der Raute. Das Buch gewinnt seine inhaltliche Originalität allein dadurch, dass hier eine literarische Vermessung der Fans der Fohlen und ihrer damit einhergehenden Fankultur vorgenommen wird.

Rafael Buschmann/Michael Wulzinger: Football Leaks. Die schmutzigen Geschäfte im Profifußball. Dieses Buch handelt von Geldströmen und Firmengeschäften außerhalb des Fußballfelds, aber mitten im Profifußball weltweit.

Jan Böttcher: Das Kaff. Der Roman spielt in einem Kaff. Hauptfigur ist der Architekt - ein „alter“ Fußballer, der beruflich aus Berlin in sein altes Kaff als Bauleiter zurückkehrt.

Gerdi Keller (Red.) Die Mannschaft: Fit wie die Mannschaft. So trainieren Weltmeister. Dieses Buch fasst das gesamte Athletikkonzept der Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) in Wort und Bild zusammen.

Nicolas Diekmann: Schwarz-Gelbe Liebe. 111 Gründe, Fan von Borussia Dortmund zu sein. Dieses Buch ist in einer mittlerweile etablierten Reihe von Sport- bzw. Fußballbüchern erschienen, die alle dem gleichen Muster folgen: Sie nennen und erklären kurz und knapp die „Gründe“, warum man Fan eines Vereins sein kann oder eine Sportart oder einen Verein lieben soll. Insofern steht dieser Titel hier exemplarisch für viele andere aus dem Fußball.

Brigitte Ebersbach/Sascha Nicoletta Simon (Hrsg.): Ballgefühl. Frauen und Fußball. Dieses Buch ist eines der wenigen, in dem mehrheitlich Frauen über Fußball zu Wort kommen. Alle erzählen eine („ihre“) Geschichte vom Spielfeld oder von außerhalb des Stadions.

### **Buch von Timm Beichelt regt zur Diskussion an**

Timm Beichelt, Professor für Europa-Studien, regt mit seinem Buch „Ersatzspielfelder. Zum Verhältnis von Fußball und Macht“ eine Diskussion an. Beichelt setzt in seinem Buch die Macht, die der Fußball hat, die seiner Amtsträger und Institutionen, in Beziehung zur Macht der Politik, und er versucht dieses vielfach unübersichtliche Herrschaftsgeflecht zu durchleuchten. Dabei erhielt er aus dem Bereich des Fußballs nur wenig Unterstützung: „Auf fast alle meine Rechercheanfragen an Vereine oder Verbände erhielt ich die Antwort, wissenschaftliche Anliegen könne man aus Kapazitätsgründen leider nicht berücksichtigen – auf die restlichen erhielt ich überhaupt keine Reaktion.“ „Es dominiert ein intransparentes Gebaren

von eigentlich gemeinnützigen Organisationen wie dem DFB, dem Deutschen Fußballbund oder eben der FIFA.“

### **Zeitschrift Sportwissenschaft mit Schwerpunktheft Fußball erschienen**

Zeitlich passend zur Mitte Juni in Russland beginnenden Fußball-Weltmeisterschaft ist das Schwerpunktheft komplett mit wissenschaftlichen Beiträgen zum Thema Fußball erschienen. U.a. sind folgende Beiträge zu finden: „Wodurch wird das Drop-out-Verhalten junger Spieler im organisierten Fußball beeinflusst?“, „Positive Umfelder im Jugend-fußball. Wahrgenommene Gerechtigkeit und Rückmeldung des Trainers als Prädiktoren der Bedürfnisbefriedigung von Sportlern“.

### **FAZ „Nur eine Minderheit interessiert sich für Fußball“**

Die FAZ stellte im Mai die Frage, ob sich für Fußball wirklich so viel mehr Menschen interessieren als für Politik oder Kultur. Die verfügbaren Zahlen sprechen eher dagegen. Rund 13 Millionen Karten verkaufen die Bundesliga-Clubs pro Saison für ihre Stadien, mit rückläufigem Trend. Die deutschen Stadt- und Staatstheater setzen hingegen für Oper, Schauspiel und klassisches Konzert mehr als 20 Millionen Tickets ab, Tendenz steigend. Auch Umfragen belegen: Nur eine Minderheit der Bevölkerung interessiert sich für Fußball, das aber sehr stark.

### **Interessante Essays der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Thema Fußball**

Fußball - die gesellschaftspolitische Dimension

Was Fußball unserer Gesellschaft bedeutet

Die Strahlkraft des Fußballs und weshalb sie auf dem Spiel steht

## Sonstiges

### **Projekt „Lernort Stadion“**

Die „BildungsArena“ in der Commerzbank-Arena ist einer von bundesweit insgesamt 18 Standorten des politischen Bildungsprogramms, das von der DFL Stiftung gefördert wird. „Lernort Stadion“ nutze die besondere Atmosphäre von Fußballstadien, um Jugendliche für gesellschaftliche Themen zu begeistern. Daneben sollen noch mehr Jugendliche über ‚Lernort Stadion‘ den Zugang zu Bildung und gutem Sozialverhalten finden. „Lernort Stadion“ richtet sich insbesondere an Jugendliche aus Haupt-, Förder-, Real- und Gesamtschulen der Klassenstufen sieben bis zehn sowie an Jugendmannschaften und Gruppen aus Jugendzentren.

### **Das Jahrbuch des Sports 2018/2019 ist erschienen**

Jetzt ist auch der der Jahrgang 2018/ 2019 in der bewährten Form überarbeitet worden. Mit gut 10.000 aktualisierten und erweiterten Anschriften in übersichtlicher Anordnung findet man alle für den deutschen Sport wichtigen Organisationen und Institutionen mit den jeweiligen Ansprechpartnern und Zuständigkeiten.

### **Bundeskongress diskutiert über das Thema „Starker Sport – Starke Städte“**

Bereits zum zwölften Mal findet vom 17. bis 19. September findet in Frankfurt am Main der Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik statt. Organisiert wird er im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat gemeinsam mit der Bauministerkonferenz der Länder, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund. In den vergangenen Jahren hat sich der Bundeskongress als Plattform der Stadtentwicklung bewährt. In diesem Jahr ist es gelungen, neben den klassischen Themen auch die Bedeutung des Sports für die Stadtentwicklung und als Integrationsmotor in den Fokus zu rücken.

### **Europäische Woche des Sports gegen Bewegungsmangel**

Bei der Europäischen Woche des Sports vom 23. bis 30. September sollen möglichst viele Menschen in Deutschland und ganz Europa zum Sporttreiben motiviert werden. Das Motto heißt „It's time to #BeActive!“. Über ein Drittel der Deutschen gibt an, nie Sport zu treiben. Bewegungsmangel ist Risikofaktor Nummer 1 in Deutschland und in Europa. Um dieses Problem anzugehen, hat die Europäische Kommission zur Förderung von Sport und Bewegung bereits 2015 die Europäische Woche des Sports ins Leben gerufen. Nun heißt es erneut #BeActive und während der Woche vom 23. bis 30. September werden zahlreiche Turn- und Sportvereine aber auch Firmen, Institutionen sowie verschiedene Sportanbieter ihre Türen öffnen und den Menschen Sportangebote unterbreiten. Bundesweit werden über 340 Events gezählt.

### **Neu Ausgabe der Zeitschrift „SportZeiten“**

Das neue Heft der Zeitschrift „SportZeiten“, des Fachorgans für Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft, widmet sich der Geschichte des Radsports.

### **Neuer Studiengang: Soziale Arbeit und Sport**

In Kooperation mit dem Landessportbund Berlin hat die DHGS Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport am 22. August 2018 ihren neuen Studiengang "Soziale Arbeit und Sport" der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bachelor-Studiengang vereint ein grundständiges Studium der Sozialen Arbeit mit Inhalten der Sportwissenschaften und bildet somit Absolventinnen und Absolventen aus, die besonders für eine sportorientierte Soziale Arbeit qualifiziert sind. Der Studiengang startet 2019 in Berlin.

### **Sportwissenschaftlerin über E-Sport "Hat nichts mit Sport zu tun"**

Carmen Borggrefe kann Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag festgeschrieben, dass sie den E-Sport als eigene Sportart anerkennen will. Die Sportwissenschaftlerin Carmen Borggrefe von der Uni Stuttgart spricht sich dagegen aus. Die Kriterien, die eine Sportart definierten, würden vom E-Sport nicht erfüllt, sagt sie dem Deutschlandfunk.

Unbestritten würde viel trainiert und es gäbe auch Wettbewerbe. Ein erhöhter Herzschlag, hohe koordinative Anforderungen, Reaktionsfähigkeit seien Kriterien, über die sich der E-Sport als Sport zu definieren versuche. Wenn man all diese Kriterien nähme, könnte man auch ohne Probleme andere körperliche Aktivitäten als Sport definieren, z.B. Musik. Es würde in eine Beliebigkeit ausarten, wenn sie alleine auf der Basis solcher Kriterien weitere Aktivitäten in den Sport integrieren, die aber nicht dem entsprechen, was den Sport kennzeichnet, nämlich Kommunikation von körperlicher Leistung. Im Sport ginge es um die Kommunikation von körperlicher Leistung. "Sie können alle Sportarten, die wir haben, auch die, die eher einen geringeren Umfang haben was Bewegung angeht, darüber beobachten, dass dort eine körperliche Leistung kommuniziert wird und sie können diese Sportarten darüber erkennen. Genau das können sie beim E- Sport nicht."

### **Bonner Kunsthalle zeigt Ausstellung "Playground Project" bis 28. Oktober 2018.**

Die Bonner Kunsthalle zeigt in ihrer aufwendigen Ausstellung "Playground Project", wie gesellschaftliche Veränderungen das Konzept von Spielplätzen über die Jahrzehnte geprägt haben.

### **Exzessive Mediennutzung birgt gesundheitliche Risiken bis hin zur Sucht**

Anlässlich einer der weltweit größten Computerspielmessen, der „Gamescom“, die im August 2018 in Köln stattfand, weisen die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf die Risiken einer exzessiven Mediennutzung und Videospielesucht hin. Die BZgA-Telefonberatung unter der Rufnummer (0221) 89 20 31 hilft von einer exzessiven Mediennutzung Betroffenen sowie deren Angehörigen persönlich und anonym und vermittelt an Hilfsangebote vor Ort.

### **Heimatvereine von Sportler/innen werden in den Medien meist nicht genannt**

DOSB-Autor Detlef Kuhlmann plädiert dafür bei internationalen Wettkämpfen auch die Heimatvereine der Sportlerinnen und Sportler bei der Berichterstattung zu nennen. Meist wird in den traditionellen Massenmedien wie Zeitung und Fernsehen der Heimatverein der Spitzensportlerinnen bzw. –sportler nicht genannt. „Mit dem Sportverein als soziale Heimat von Athletinnen und Athleten, selbst unserer derzeit Besten, könnte das genauso gehen – oder ist es etwa nicht „vereinsgerecht“, wenn deren Namen medial mal mit genannt werden?“ , so der Autor.

### **Kinder-Medien-Studie 2018**

Bei der Studie ging es darum, was vier- bis 13-jährige am liebsten in ihrer Freizeit wollen. Vor allem wollen sie Freunde treffen, spielen und aktiv sein.

### **Zwei Bände zur Sportökonomie sind erschienen**

In der Reihe Sportökonomie - herausgegeben vom Arbeitskreis Sportökonomie e.V., Schorndorf , sind erschienen: Tim Pawloski/Marcel Fahrner: Arbeitsmarkt und Sport – eine ökonomische Betrachtung Sport Labor Economics (Band 19 der Reihe) und Gerhard Nowak (Hrsg.): (Regional-)Entwicklung des Sports. (Band 20 der Reihe).

### **Kostenlose Aktionsbox „Alkoholfrei Sport genießen“**

Vereine aller Sportarten aus ganz Deutschland können jetzt mitmachen und die Aktionsbox „Alkoholfrei Sport genießen“ anfordern. Jeder Sportverein, egal welcher Disziplin, kann sich an der Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ beteiligen. Die Größe des Vereins ist dabei egal, auch mit kleinen Aktionen kann man sich beteiligen.

Mitmachen ist ganz einfach: auf der Internetseite [www.alkoholfrei-sport-geniesen.de](http://www.alkoholfrei-sport-geniesen.de) die kostenlose Aktionsbox anfordern, eine Veranstaltung unter das Motto „Alkoholfrei Sport genießen“ stellen und schon ist der Verein dabei!

### **11. Sportspiel-Symposium in Heidelberg: Instruktion vs. Selbstregulation**

Die Kommission Sportspiele der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft veranstaltet vom 13. - 15. September 2018 ihr 11. Sportspiel-Symposium in Heidelberg. Das Thema des diesjährigen Symposiums lautet „Instruktion vs. Selbstregulation im Sportspiel“.

### **Umgang mit Rechtspopulismus in der Jugendarbeit: IDA lädt zum Fachtag**

Auch Jugendverbände sind Ziel von rechtspopulistischen politischen Angriffen, von parlamentarischen Anfragen und von Anträgen in den Parlamenten auf allen Ebenen. Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) lädt für den 9. Okt. zu einem Fachtag zum Umgang mit Rechtspopulismus in der Jugendarbeit in die Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen in Frankfurt/Main.

### **Meinungsforschung: Zwei Drittel halten Rassismus für ein großes Problem**

Dass Deutschland ein großes oder sogar sehr großes Rassismus-Problem hat, finden momentan zwei von drei Deutschen. Das ergab die Anfang dieser Woche telefonisch durchgeführte repräsentative Deutschlandtrend-Umfrage der Meinungsforscher von infratest dimap. Erstellt wurde die Studie zur politischen Stimmung im Auftrag des TV-Senders ARD und der Tageszeitung "Die Welt". Die Affäre um den ehemaligen Nationalspieler Mesut Özil spiegelt sich auch im aktuellen Deutschlandtrend wider. Bemerkenswert: Aus Sicht der Befragten gibt es weit wichtigere Themen als die Asyl- und Flüchtlingspolitik.

### **Entscheidung von Adidas könnte gesamte Mode-Industrie beeinflussen**

Der deutsche Sportartikelhersteller Adidas AG gab bekannt, bis zum Jahr 2024 bei seiner Produktion nur noch recyceltes Plastik in Schuhen und Kleidung zu verwenden. Diese Initiative könnte für die gesamte Mode-Industrie der erste Schritt zum gemeinsamen Handeln bei der Lösung ökologischer Probleme sein.

### **Genfer Forscher entwickeln einen Bluttest für Gehirnerschütterungen**

Nach einer Gehirnerschütterung werden Patienten oft einer Computertomografie unterzogen, um Verletzungen des Gehirns auszuschließen. Ein schneller Bluttest könnte diese teure und belastende Untersuchung teilweise überflüssig machen. Ein einziger Tropfen Blut reiche aus, um innerhalb von zehn Minuten ein mildes Schädel-Hirn-Trauma zu diagnostizieren, teilte die Universität Genf mit.

### **Bädersterben Kommunen fordern mehr Mittel für Schwimmbäder**

In Deutschland gibt es immer weniger Schwimmbäder. Das berichtet die "Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung" und beruft sich auf Zahlen der Deutschen Gesellschaft für Badewesen. Demnach ist seit dem Jahr 2000 jedes zehnte Bad in der Bundesrepublik geschlossen worden. Laut der Sportstättenstatistik der Gesellschaft gab es damals in der Bundesrepublik noch 6.716 Schwimmbäder, inzwischen seien es nur noch knapp 6.000. Zu den 2.275 Hallen- und 2.700 Freibädern kämen rund 1.000 Schulschwimmbäder. Über die Konsequenzen aus dem Bädersterben ist nun eine Debatte entbrannt. Denn, mittlerweile kann nur noch jedes zweite Kind im Alter von zehn Jahren sicher schwimmen.

### **Aktuelle Studie: Die Deutschen bewegen sich immer weniger**

Die Umfrage im Auftrag der privaten Krankenkasse DKV zeigt: Nur noch 43 Prozent bewegen sich genug. Der Wert ist in den vergangenen Jahren immer weiter gesunken. 2010 lag er noch bei 60 Prozent. Die Studie gibt auch Auskunft zur Gesundheit, d.h. zu Ernährung, Alkohol, Rauchen, Stress, Lärmempfindlichkeit, Einsamkeit und Regeneration. Als ein Hauptproblem der Deutschen machen die Forscher der DSHS Köln mangelnde Bewegung aus. Als Maßstab legen sie dafür die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an. Erwachsene sollten demnach pro Woche mindestens 150 Minuten moderater Aktivität – zum Beispiel zügiges Gehen – oder 75 Minuten intensiver Aktivität nachgehen, etwa Joggen. Das schaffe mit 43 Prozent aber weniger als die Hälfte. Jeder Zehnte hätte in der Befragung angegeben, überhaupt keiner körperlichen Aktivität nachzugehen, die länger als zehn Minuten am Stück andauerte.

### **Trendforscherin „Der Sport muss zu den Menschen kommen“**

Die Forscherin Anja Kirig äußert sich im Interview mit Steven Micksch in der Frankfurter Rundschau im Juli über die sich verändernde Sportgesellschaft und den Einfluss auf andere Lebensbereiche. Sie skizziert Megatrends wie beispielsweise Mobilität, Urbanisierung, Individualisierung, Gesundheit oder auch Sicherheit. Durch deren Einfluss ergeben sich neue gesellschaftliche Veränderungsprozesse – sogenannte Zeitgeisttrends. Diese haben eine kürzere Dauer und verändern die Gesellschaft in ihren Strukturen. Sport ist ein Lebensgefühl des 21. Jahrhunderts, und heutzutage muss sich jeder irgendwie zum Sport positionieren, egal ob er Sport treibt oder nicht. Jeder Mensch hat ein unterschiedliches Verhältnis zum Sport. Der Sport verändert sich durch die Megatrends. Beispielsweise muss er einen mobilen Charakter bekommen. Heutzutage muss der Sport zum Menschen kommen und ihn unterwegs oder auch auf der Arbeit erreichen. Künftig wird eine wichtige Entwicklung sein, dass Sport eine örtliche und zeitliche Flexibilität mit sich bringen muss. Dort wird die Nachfrage weiter steigen. Ein weiterer Punkt ist die fortschreitende Digitalisierung und Technik. Wenn Dinge immer mehr in realdigitalen Welten stattfinden, werden auch Sport und Bewegung ein Teil davon sein. Aber auch die technischen Hilfsmittel, die den Sport erweitern, zum Beispiel indem sie den Trainer ersetzen oder ergänzen, aber auch Menschen sportliche Leistungen erbringen lassen, die zuvor undenkbar waren, verändern Sport und Bewegung. Ebenso muss sich definitiv auch der Sportverein mit der Gesellschaft verändern, wenn er Menschen weiter ansprechen will. Trends fallen nicht vom Himmel, sondern sind ein Phänomen, das aus unserer Gesellschaft entsteht. Dabei werden bestimmt neue Vereine aus informellen Sport-Communitys entstehen. Wichtig ist, dass der Verein die Bedürfnisse anspricht und nicht mehr Zielgruppen. Er muss auch die Orts- und Zeitflexibilität mitbringen und die Leute dort erreichen, wo sie sind – sei es zu Hause, im Büro oder auf einem mobilen Endgerät. Auch die Trennung Arbeit und Freizeit geht zunehmend zurück und verschwimmt.



Vielleicht könnten Vereine dort ansetzen und mit Unternehmen kooperieren, um Sport während der Arbeitszeit anzubieten. Davon würden alle Parteien schlussendlich profitieren.

### **Umfrage zur Athleten-Charta gestartet**

Die Athletenkommission des IOC hat die Top-Athleten aus aller Welt dazu aufgerufen, sich in die Erarbeitung der Athleten-Charta einzubringen und dafür an einer Umfrage teilzunehmen. Mit dem Appell „Deine Stimme zählt, verpasse nicht die Gelegenheit zu sagen, was wichtig für dich ist!“ wendet sich die Kommission an tausende Spitzenathleten mit dem Ziel, ihre eigene Sichtweise einzubringen und die Initiative zur größten jemals gestarteten Umfrage unter Athleten zu machen. Das Format „Umfrage“ ist sicher ein nützliches Instrument auch für andere Gruppen in Vereinen und Verbänden.

### **Gehirn-Doping wird immer beliebter**

Drogen, die dem Gehirn auf die Sprünge helfen, werden derzeit (2018) in Europa immer beliebter. Dabei sind weniger Medikamente für Ältere gemeint, die einer nahenden Demenz entgehen möchten, sondern vielmehr Mittel – wie etwa Ritalin – die dabei helfen, sich stundenlang mit höchster Konzentrationsfähigkeit auf den Lernstoff zu konzentrieren. Leider lassen Nebenwirkungen nicht lange auf sich warten. Die bislang größte Studie zu diesem Thema zeigte, dass inzwischen 14 Prozent der befragten fast 30.000 Personen entsprechende Medikamente nimmt. Im Jahr 2015 waren es nur 5 Prozent (bei knapp 80.000 Befragten). Während Gehirn-Doping in den USA schon fast normal ist (30 Prozent der befragten Personen nimmt entsprechende Mittel), waren die Zahlen in Europa in den letzten Jahren noch gemässigt. Der stärkste Anstieg im Konsum von Drogen zur Leistungssteigerung des Gehirns wurde in Frankreich und im Vereinigten Königreich registriert. Dort stiegen die Zahlen der Konsumenten von 3 Prozent im Jahr 2015 auf 16 Prozent im Jahr 2017 bzw. von 5 auf 23 Prozent.

### **Die Dokumentation der Fachtagung „Jetzt hör endlich auf!“ ist online**

Am 18. Oktober 2017 fand gemeinsam mit dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und dem Bayerischen Jugendring (BJR) die Fachtagung „Jetzt hör endlich auf!“ in Berlin statt. Die jetzt erhältliche, gleichnamige Dokumentation beleuchtet eine Vielzahl von Aspekten sexueller Übergriffe unter Jugendlichen im Kontext der Jugendverbandsarbeit.

### **Identifiziert sich Spitzenfußball mit Migrationshintergrund mit Deutschland?**

Ja, so die Antwort der Tübinger Sportstudie. Nationale Identität spielt bei der Sportkarriere eine untergeordnete Rolle. Auch Spitzenfußballer mit Migrationshintergrund identifizieren sich mit Deutschland und stellen ihren Sport über nationale und ethnische Aspekte. Ihr großes Ziel: Eines Tages in der deutschen Nationalmannschaft zu spielen. Dieses Fazit ziehen Sportwissenschaftler in einer Studie der Universität Tübingen, in der sie den Zusammenhang von nationaler Identität und der Entscheidung, für eine Nationalmannschaft zu spielen, untersucht hatten. Unter Leitung von Klaus Seiberth und Ansgar Thiel hatte ein Forscherteam dafür Junioren-Fußballspieler mit türkischem Migrationshintergrund befragt. Insgesamt schlussfolgern die Wissenschaftler: „Die befragten Fußballer sind zuallererst hochtalentiertere Sportler, die alles für ihren Sport geben. Die Entscheidung für eine Nationalmannschaft wird folglich nicht als ‚Deutscher‘, ‚Türke‘ oder ‚Deutsch-Türke‘ getroffen, sondern als Spitzensportler, der eine erfolgreiche Sportkarriere anstrebt. Dementsprechend ist der Sport das Wichtigste und nicht die nationale Identifikation – genau wie bei Athleten ohne Migrationshintergrund. Die Studie wurde im Journal of Ethnic and Migration Studies veröffentlicht.“

### **Studie: Weichen für das Gesundheitsverhalten werden früh gestellt**

Im Kindes- und Jugendalter werden die Weichen für das Gesundheitsverhalten im späteren Leben gestellt. „Angesichts der bereits früh im Lebenslauf ausgeprägten sozialen Unterschiede im Gesundheitsverhalten sind Maßnahmen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche und ihre Lebensbedingungen besonders wichtig“, das hat Lothar H. Wieler,

Präsident des Robert Koch-Instituts, anlässlich der Veröffentlichung neuer Daten aus der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS), betont. In der Mitteilung des Instituts heißt es weiter. Die Ergebnisse der KiGGS Welle 2 zeigen zum Beispiel, dass Kinder und Jugendliche mit niedrigem sozioökonomischen Status sich häufiger als Gleichaltrige aus sozial bessergestellten Familien ungesund ernähren, dass sie seltener Sport treiben und häufiger übergewichtig oder adipös sind. Die Daten sind in einem Focus-Beitrag im Journal of Health Monitoring 2/2018 veröffentlicht, der Online-Zeitschrift des Robert Koch-Instituts zu Public-Health-Themen.

### **Sport Integrity-Hotline erhält in kürzester Zeit mehr als 50 Hinweise auf Fehlverhalten**

Die Sport Integrity-Hotline, die im Dezember 2017 gestartet wurde, um wachsende Herausforderungen in der Sportindustrie zu bewältigen, hat bereits mehr als 50 Hinweise zu Fehlverhalten im Sport erhalten, die aus 10 verschiedenen Regionen und über 20 Ländern der Welt stammen. Die Hotline ist von der Sport Integrity Unit des International Centre for Sport Security (ICSS) eingerichtet worden, um Sportler, Fans und die Beteiligten der Branche bei der Meldung von Fehlverhalten und Problemen in Bezug auf Integrität im Sport zu unterstützen. Die Plattform wird von der auf Ethik und Fallbetreuung spezialisierten Agentur WhistleBlower Security verwaltet, die die Hotline rund um die Uhr betreibt und vertrauliche Meldungen per Telefon, E-Mail und Online entgegennimmt. Die bislang eingegangenen Meldungen beziehen sich auf Manipulation von Spielen und Match-Fixing, Doping, sexuelle Ausbeutung, korrupte Machenschaften hinsichtlich der Eigentümerstruktur von Vereinen, Menschenhandel und andere kriminelle Aktivitäten in einer ganzen Reihe von Sportarten. Die Sport Integrity-Hotline ist eine sichere weltweite Lösung für jeden, der das Gefühl hat, sich mit seinen vertraulichen Informationen an niemanden sonst wenden zu können.

### **Online-Befragung „Motivation im Sportunterricht“**

Die TU München erforscht die Motivation im Sportunterricht. Was ist Schülermotivation, welche Schüler sind motiviert, und welche Lehrer können sie motivieren? Über eine Online-Befragung sollen Daten zur Schülermotivation sowie der personenbezogenen Faktoren von Lehrern und Schülern gesammelt werden. Über die Zusammenführung der daraus gewonnenen Erkenntnisse könnten wichtige neue Ansätze für die Lehrerbildung und Unterrichtspraxis der Sportlehrkräfte geschaffen und somit die Qualität dieser positiv beeinflusst werden. Dies könne sich dann wiederum positiv auf die Motivation der Schüler für das lebenslange Sporttreiben und das Verfolgen eines gesundheitsbewussten Lebensstils auswirken. Alle Informationen rund um die Studie: Internetseite der SuM-PLuS-Studie.

### **Webreportage für „Integration durch Sport“**

Im letzten Jahr ist das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ gemeinsam mit der dpa Picture-Alliance deutschlandweit durchgeführt worden ist. Die zugrundeliegende Idee des Wettbewerbs: Aus Sicht der Akteure und Vereine bildhaft zeigen, wie verschiedenartig Ansätze und Ideen zur „Integration“ sein und wie unterschiedlich sie sich im Alltag des Vereinslebens niederschlagen können. Wie das Vereinsleben der drei „Sieger“ jenseits der plakativen Fotos aussieht, wie sie sich mal zufällig, mal planvoll dem Thema Integration nähern, davon erzählt eine einprägsame Webreportage auf der Homepage des DOSB.

### **Sport-Quergedacht.de: „Doping und Dummheit“**

Ein nachdenklicher Beitrag über Dopingausreden vom Mai 2018.

### **Hajo Seppelt erhält Bundesverdienstkreuz**

Für seine Recherchen zu Dopingskandalen wurde Journalist Hajo Seppelt mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Eine wichtige Geste kurz vor der WM in Russland. Wichtiger als politische Gesten ist der anhaltende Rückhalt für Akteure, deren Engagement gegen Korruption, Doping und Unrecht nicht nach einzelnen Großevents wieder aufhört. Jene, für die die Arbeit auch nach der WM noch weitergehen wird.

### **Süddeutsche Zeitung: Sport und Politik ein Minenfeld**

In einem Kommentar im Juni beleuchtet Josef Kelnberger das Minenfeld zwischen Sport und Politik. Immer schon hat die Politik versucht, den Sport für ihre Zwecke zu nutzen, und nur selten hat der Sport sich widersetzt. Aber in vielen Fällen sind Sportler schlicht überfordert, einen eigenen Weg zu finden. Man kann auch Einladungen von Staatschefs annehmen und ausschlagen. Denn es ist immer ein politisches Statement, wenn ein Sportstar einen Politiker trifft - oder eben nicht trifft. Das sollte jedem Sportler bewusst sein.

### **Deutschlandfunk: Viele Kinder waren noch nie in einem Schwimmbad**

In Deutschland sollen die Kinder am Ende der dritten Grundschulklasse schwimmen können. So der Anspruch. Aber nur 40 Prozent erwerben das Schwimmbadzeichen in Bronze.

### **Statistische Bundesamt: Immer mehr Herz-Op bei Kindern**

Das Statistische Bundesamt hat vor dem "Tag des herzkranken Kindes" bekannt gegeben, dass es 2016 mehr Herz-Operationen bei Kindern gegeben hat als zuvor. Besonders häufige Herzeingriffe bei Kindern sind: Plastische Rekonstruktionen der Herzscheidewand bei angeborenen Herzfehlern, Operationen bei angeborenen Gefäßanomalien und andere operative Eingriffe am Herzen bei angeborenen Anomalien.

### **Vatikan veröffentlicht Dokument zum Sport „Sein Bestes geben“**

Erstmals hat sich der Vatikan in einem umfassenden Dokument im Juni zum modernen Massenphänomen des Sports geäußert. Darin kritisiert die katholische Kirche Auswüchse wie Doping, Korruption oder den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen im Sport.

Andererseits lobt das vorgestellte Dokument positive Aspekte wie Disziplin, Fairplay, Freude, Mut, Teamgeist und Opferbereitschaft. So stärke der Sport die Einheit von Körper, Geist und Seele und trage zu einem besseren und friedlichen Miteinander bei, heißt es. Das Dokument trägt den Titel "Sein Bestes geben".

### **Dänemark führt unangemeldete Dopingprüfungen in Fitnessstudios durch**

Im kleinsten skandinavischen Land können Vertreter der nationalen Anti-Doping-Behörde ab sofort in Fitnessstudios unangemeldete Dopingproben an Privatpersonen durchführen. Die jeweiligen Fitnessstudios müssen vorher eingewilligt und ihre Mitglieder informiert haben; sollten Trainierende trotzdem den Urin-Test ablehnen oder positiv getestet werden, werden sie des Studios verwiesen. In Deutschland gibt es momentan noch kein vergleichbares System.

### **Studie: Physiologische und psychologische Effekte dynamischer Arbeitsstationen**

Unsere Arbeitswelt wird immer digitaler; das bedeutet aber auch: Die Zahl derer, die im Sitzen arbeiten, steigt und damit die Gefahr von Gesundheitsschäden durch mangelnde Bewegung. Das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und die Deutsche Sporthochschule Köln haben in einer gemeinsamen Praxisstudie mit der Deutschen Telekom AG nachgewiesen, dass speziell bewegungsfördernde Arbeitsstationen im Büro nicht nur gut angenommen werden, sondern auch körperlich und psychisch förderlich sein können. So verknüpfen marktübliche Konzepte zur Bewegungsförderung die Schreibtisch- und Computerarbeit mit leichten Radfahrbewegungen.

### **Musik im Sport – die Vor- und Nachteile**

Musik kann uns nicht nur emotional, sondern auch körperlich beeinflussen. Der beste Beweis dafür ist die therapeutische Nutzung von Geräuschen und Tönen. Musiktherapie wird äußerst vielseitig eingesetzt, unter anderem zum Beispiel bei der Behandlung von Autismus, Hyperaktivität, Schmerz, Depression, Stress und Demenz. Doch Musik kann auch noch in anderen Bereichen eingesetzt werden. Da sie unseren Körperrhythmus beeinflussen kann, hat unsere Lieblingsmusik nämlich auch im Sportbereich ein riesiges Motivationspotenzial. Der Sportpsychologe Hanspeter Gubelmann spricht bei Sportanfängern, die für ihr Training die richtige Musik auswählen, von Leistungssteigerungen von bis zu 20 Prozent.

Musik kann im Sport unter bestimmten Voraussetzungen durchaus leistungsfördernde Wirkungen haben. Es kann deshalb von Vorteil sein, sie mit in seinen Trainingsplan einzubauen. Wichtig ist aber, dass man auf den eigenen Körper achtet, und immer genau weiß, wie weit man sich pushen kann, und wann die Grenzen erreicht sind.

### **Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“ neu erschienen**

Die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft hat die 2. Auflage des „Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“ veröffentlicht. Es rezipiert Entwicklungen der vergangenen Jahre im wissenschaftlichen Bereich und aus der Beratungspraxis. Das Memorandum beschreibt die aktuellen Herausforderungen an die kommunale Sportentwicklung sowie den Nutzen der Sportentwicklungsplanung. In weiteren Kapiteln werden Bestandsaufnahme und Bedarfsbestimmung, Zielbestimmung und Maßnahmenentwicklung sowie Umsetzung und Evaluation skizziert.

### **Neues Heft der Zeitschrift „SportZeiten“**

Das neue Heft (1/2018) der Zeitschrift „SportZeiten“ mit dem Untertitel „Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft“ enthält ein Essay mit 20 Thesen zur Digitalisierung im Sport, geschrieben vom Hamburger Sportsoziologen Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke: „Hype, Hybris, Hybrid? Die organisatorische Disruption des digitalen Sports“ lautet der Titel des 22-seitigen Beitrags. Dabei durchleuchtet er das derzeit viel diskutierte Thema aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln und hinsichtlich der Konsequenzen für den organisierten Sport. Soviel steht fest: Ein Zurück in eine komplett analoge Welt wird es auch hier nicht geben. Am Ende prognostiziert Schulke vorsichtig optimistisch und geradezu komplementär, wenn er schreibt: „Der digitalisierte Sport mag die vor über 200 Jahren erprobte Dreifaltigkeit von Körpererfahrung, Gemeinschaftsgefühl und Selbstorganisation ergänzen und erleichtern – ob er das komplett ersetzen kann, ist mindestens offen“.

### **Neues Handbuch zur Besteuerung gemeinnütziger Vereine und Stiftungen**

Der umfassende Ratgeber von Prof. Rolf Wallenhorst und Raymond Halaczinsky zur Besteuerung gemeinnütziger und öffentlich-rechtlicher Körperschaften ist jetzt in der siebten Auflage erschienen. Das Ziel der Autoren ist es, dem Benutzer in einem Kompendium Antworten auf alle Fragen zur steuerlichen Behandlung gemeinnütziger Vereine und Stiftungen sowie der juristischen Personen des privaten und des öffentlichen Rechts zu geben.

### **Bezüge zum Schulsport: Deutscher Schulpreis in Berlin verliehen**

Der Deutsche Schulpreis wird seit dem Jahr 2006 vergeben. Ausgezeichnet werden jeweils Schulen für herausragende pädagogische Leistungen ohne expliziten Bezug auf einzelne Schulfächer bzw. deren Exzellenz. Betrachtet man jedoch allein die aktuellen Internetauftritte der preisgekrönten Schulen an, dann kommen auch hier jeweils besondere Aktivitäten und Leistungen zutage, die dem Schulsport bzw. dem Sportunterricht zugeordnet werden können: Nicht zuletzt erhalten die Schulen auch und gerade durch den Schulsport ein markantes Profil, das so gesehen die Preiswürdigkeit unterstreichen hilft.

Die Siegerschule, das Evangelische Schulzentrum Martinschule, versteht sich als weltoffen, inklusiv, reformpädagogisch und verfügt über ein ganztägiges Betreuungskonzept. Zu den fächer-übergreifenden Projekten im laufenden Schuljahr 2017/18 gehören u.a. das „Bewegte Lernen“, ein Fußballturnier um den Stadtwerke-Cup für das 1. und 2. Schuljahr sowie die Durchführung des 20. Skilagers in Neudorf (Erzgebirge). Beim Greifswalder Citylauf Mitte Mai dieses Jahres hat die Grundschule gerade den Wanderpokal als beste teilnehmende Schule aus der Region verteidigt.

### **immer weniger Interessierte für ein Fachstudium Sport**

Inzwischen gibt es sogar vermehrt Anzeichen dafür, dass es immer weniger Interessierte für ein Fachstudium Sport auch und gerade im Lehramt Grundschule gibt. Verlässliche Zahlen sind aber wichtig, um einigermaßen sichere Prognosen für die nächsten Jahre zu ermitteln. Die KMK will deswegen Ende dieses Jahres umfängliches Datenmaterial präsentieren, wie viele Lehrkräfte bis 2030 bundesweit in den einzelnen Schulformen bzw. Schulstufen ge-

braucht werden. Noch fehlt aber eine Bestandsaufnahme zur Situation des Studiums im Fach Sport bzw. Sportwissenschaft in Deutschland, die der Fakultätentag Sportwissenschaft zusammen mit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft seit drei Jahren angemahnt hat.